



*Eine musikbegeisterte Familie aus Zürich und ein schwedischer Pianist in der Silser Kirche v.l.n.r.: Rudolf Weber, Elisabeth Weber, Anna E. Weber, Maja Weber und Per Lundberg.*

## **Domleschger Sommerkonzerte 1994 Musikerlebnis in der Silser Kirche**

(ai) Das vierte der diesjährigen Domleschger Sommerkonzerte fand am Samstagabend, 23. Juli, in der Silser Dorfkirche statt, dargeboten vom Ars Amata Streichquartett aus Zürich und dem schwedischen Pianisten Per Lundberg. Neben dem Streichquartett op. 13 von Felix Mendelssohn standen je ein Klavierquintett von Frank Martin und Ernst von Dohnanyi auf dem Programm, allgemein weniger bekannte Werke. Doch ob man sie nun wieder oder zum erstenmal hörte, sie schenken ein bezauberndes und packendes Erlebnis, lohnten Offenheit für Ungewohnteres, Neueres in hohem Masse. Allerdings trugen dazu die Ausführenden entscheidend bei mit ihrer Hingabe an die Musik, ihrem Bemühen, sie auszudeuten, auszubreiten in ihrem ganzen Reichtum, mit ihren Kontrasten, Stimmungen, spannungsreichen Entwicklungen. Das erstaunliche Zusammenwirken innerhalb des Ensembles mag

sich zum Teil aus der Tatsache erklären, dass Ars Amata aus einer von der Liebe zur Musik erfüllten Familie besteht, der Geigerin Elisabeth Weber-Erb, dem Bratschisten Rudolf Weber und ihren beiden Töchtern Anna Elisabeth, Violine, und Maja, Violoncello, die beide, 22- und 20jährig, bereits das Konzertdiplom in der Tasche haben. Der junge Pianist Per Lundberg fügte sich einfühlend in diesen engen Verband und erweiterte das Klangspektrum mit neuen, mit speziellen Farben, eher zarten und mit feingliedrigen Figuren im herrlichen Fluss von Frank Martins phantasie- und empfindungsreichem Werk, mit Kraft und Leidenschaft stärker hervortretend im von Schwung erfüllten Quintett Ernst von Dohnanyis. Das Zuhören war spannender Genuss, nicht weniger im Streichquartett von Felix Mendelssohn. Entführt in wunderbare Welten war nichts mehr zu spüren von harten Bänken oder der schwülen Feuchtigkeit im Raum. Dass diese aber den Musizierenden zu schaffen machte, zeigte sich in der Notwendigkeit häufigen Stimmens, in keiner Weise im Spiel selbst. Dieses liess an Frische und Lebendigkeit, an Tiefe und Gefühlsreichtum nichts zu wünschen übrig. Und es verband drei trotz ihrer Verschiedenartigkeit innerlich verwandte Werke zu einem harmonischen Ganzen.

Zum letzten Domleschger Sommerkonzert dieser Saison wird auf Samstagabend, 30. Juli, in die evangelische Kirche Thusis eingeladen, dann zu einem «reinen» Familienkonzert. Es musizieren die Ehepaare Ana Chumachenco und Oscar Liysy und Mareile und Wolfgang Mehlhorn mit ihren Töchtern Taia Lysy und Katja Mehlhorn. Unter anderem wird Mozarts berühmte «Kleine Nachtmusik» zu hören sein.